



Konzepte der Zukunftswerkstätten

In dieser Arbeitshilfe stellen wir Ihnen die Ergebnisse von zwei regionalen Zukunftswerkstätten vor. Dort haben Koordinatorinnen und Koordinatoren gemeinsam an den vier im Projekt Zukunft festgelegten Fokusthemen 1. Kinderbetreuung 2. Familienfreundliche Unternehmenspolitik 3. Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf und 4. Familien mit geringem Einkommen gearbeitet.

Ausgangspunkt ihrer Arbeit war ein fiktives Bündnis (Personamethode) mit einer ganz konkreten Fragestellung bzw. Zielsetzung. Dadurch konnten konkrete Lösungsansätze entwickelt

werden. Das Ergebnis ist diese Arbeitshilfe, die als Schablone für die Umsetzung von Projekten in den entsprechenden Themenbereichen dienen soll, basierend auf der Methode des Wirkungskonzepts. Damit kann jedes Bündnis seine individuellen Herausforderungen angehen und Projekte planen.

Wichtig ist es, zu beachten, dass in der Zukunftswerkstatt mit der Konzeptplanung nur begonnen werden konnte. Für die Umsetzung im jeweiligen Bündnis müssen die Konzepte detaillierter ausgearbeitet und an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.

Methode Wirkungskonzept oder Meilensteinplan

Die Methode des Wirkungskonzepts ist ein strategischer Ansatz zur Planung und Durchführung von Projekten. Sie hilft dabei, die Auswirkungen eines Projekts auf seine Zielgruppe zu verstehen und zu messen. Die folgenden Schritte sind in einem Wirkungskonzept normalerweise enthalten:

1. Ziel: Zuerst muss das zu erreichende Ziel festgelegt, klar formuliert und aufgeschrieben werden.

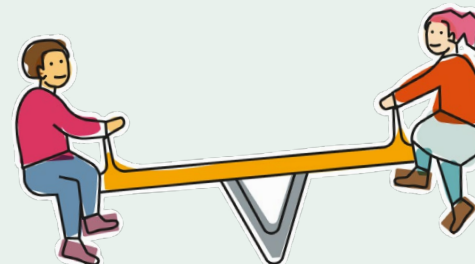
2. Projektideen: Es werden verschiedene Projektideen zur Erreichung des Ziels gesammelt und diskutiert. Diese Ideen können von den Bündnispartnern direkt eingebracht oder in einer Brainstorming-Sitzung entwickelt werden. Danach werden sie zusammengefasst. Bei zu vielen Ideen kann die Gruppe die passendsten auswählen.

3. Benötigte Ressourcen: Nachdem die Projektideen festgelegt wurden, werden die für jede Idee benötigten Ressourcen identifiziert. Dies können finanzielle und menschliche Ressourcen, Materialien, Zeit, Orte usw. sein. Die Ressourcen sollten realistisch für das Bündnis sein und so konkret wie möglich festgehalten werden (nicht „Geld“, sondern 10.000-12.000 Euro).

4. Meilensteine/Errungenschaften: Anschließend werden die zu erreichenden Meilensteine oder Errungenschaften festgelegt. Sie benennen konkrete Teilerfolge, die auf dem Weg zum Ziel erreicht werden sollen, und helfen dabei, den Fortschritt des Projekts zu messen. Auch hier sollen ganz konkrete Zahlen und Ziele festgelegt werden.

5. Wirkung: Schließlich wird die erwartete Wirkung des Projekts definiert. Darunter wird eine messbare Verbesserung für die Zielgruppe verstanden. Dabei kann es sich um eine Verbesserung der Lebensqualität, eine Erhöhung der Arbeitszeit um eine konkrete Stundenanzahl oder eine Stärkung der Standortattraktivität handeln. Die Wirkung sollte also klar definiert und messbar sein, damit der Erfolg des Projekts beurteilt werden kann.

Wichtig: Das Wirkungskonzept ist ein dynamischer Prozess. Es sollte im Projektverlauf regelmäßig überprüft und angepasst werden, um sicherzustellen, dass das Projekt auf dem richtigen Weg ist und die gewünschte Wirkung erzielt werden kann.



1. Kinderbetreuung

Kinderbetreuung bedeutet die Aufsicht über und die Betreuung von in der Regel ein- bis dreizehnjährigen Kindern. Sie ist eine wichtige Dienstleistung für berufstätige Eltern, die während ihrer Arbeitszeit eine sichere und fördernde Umgebung für ihre Kinder benötigen. Die Betreuungsaufgabe übernimmt zu großen Teilen die Kommune.

Lokale Bündnisse sind dabei häufig in Optimierungsprozesse, Ferien- und Randzeitenbetreuung sowie die Kooperation mit Unternehmen und weiteren Akteuren eingebunden. Kinderbetreuung soll sowohl die pädagogische als auch die soziale Entwicklung der Kinder fördern und gleichzeitig die Bedürfnisse der Eltern unterstützen.



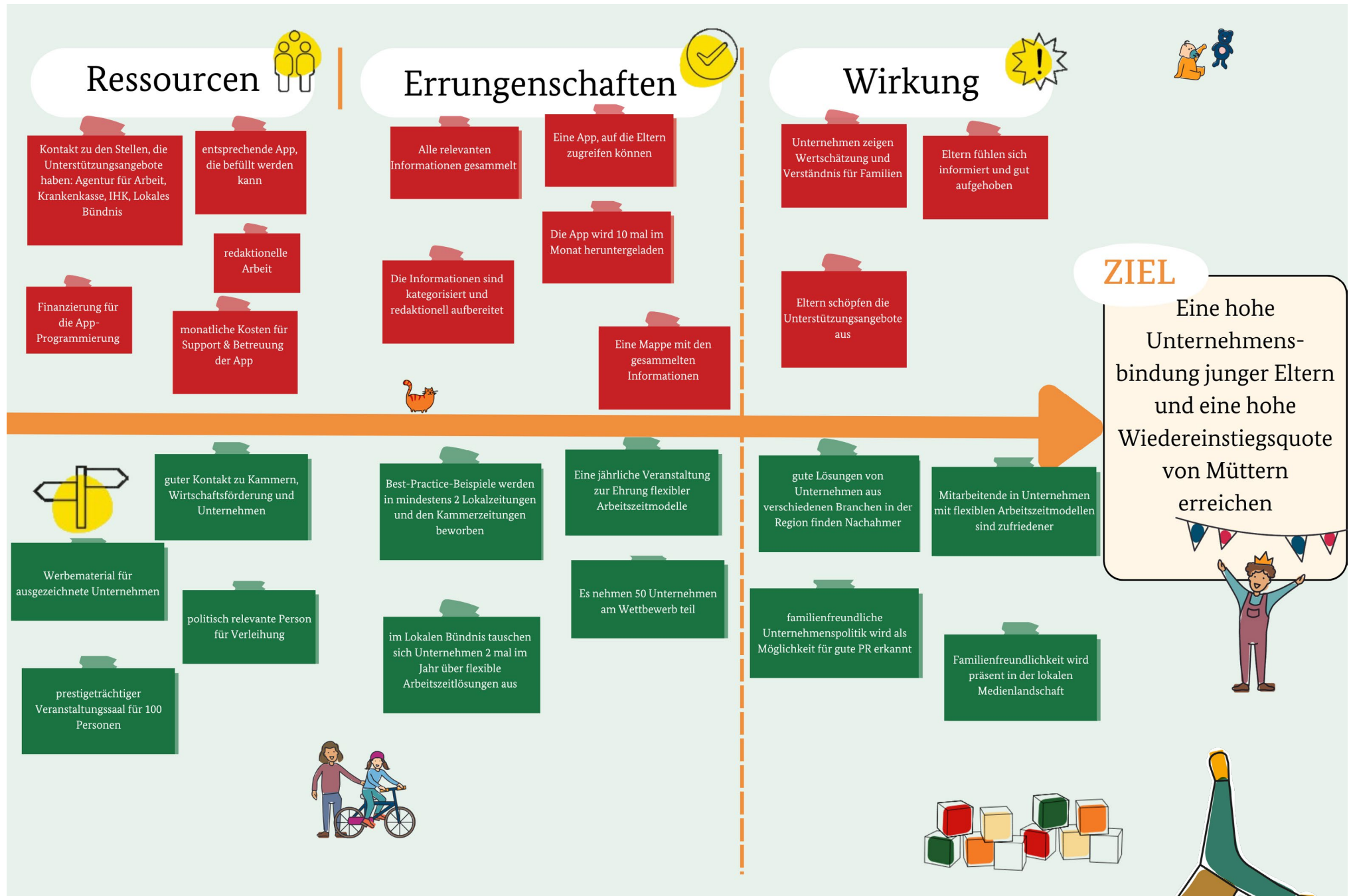
Legende – Jede Farbe steht für eine Idee. Die entsprechenden Stichpunkte erkennt man an ihrer Farbe:

- Vereine für die Ferien- & Randzeitenbetreuung einbinden
- Kinder gemeinsam zur Kita und Schule bringen: „Walking-Bus“
- Betreuung im Familiencafé durch Eltern & Ehrenamtliche
- Wunschgroßeltern und Ehrenamtsbörse
- An Deutschkursen Teilnehmende zu Betreuungspersonen machen

2. Familienfreundliche Unternehmenspolitik

Familienfreundliche Unternehmenspolitik meint Strategien und Praktiken, die darauf abzielen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Mitarbeitende zu verbessern. Maßnahmen dafür können flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, die Beteiligung an Kinderbetreuungseinrichtungen und Unterstützungsangebote beinhalten. Sie sind

nicht nur vorteilhaft für die Mitarbeitenden, sondern tragen auch zur Mitarbeiterbindung und Unternehmensattraktivität bei. Lokale Bündnisse sind bei diesem Thema häufig durch Unternehmensauszeichnungen, Fortbildungen und Vernetzungsaktivitäten eingebunden.



Legende – Jede Farbe steht für eine Idee. Die entsprechenden Stichpunkte erkennt man an ihrer Farbe:

Mitarbeitende, die Kinder bekommen, per App zu allen relevanten Themen informieren

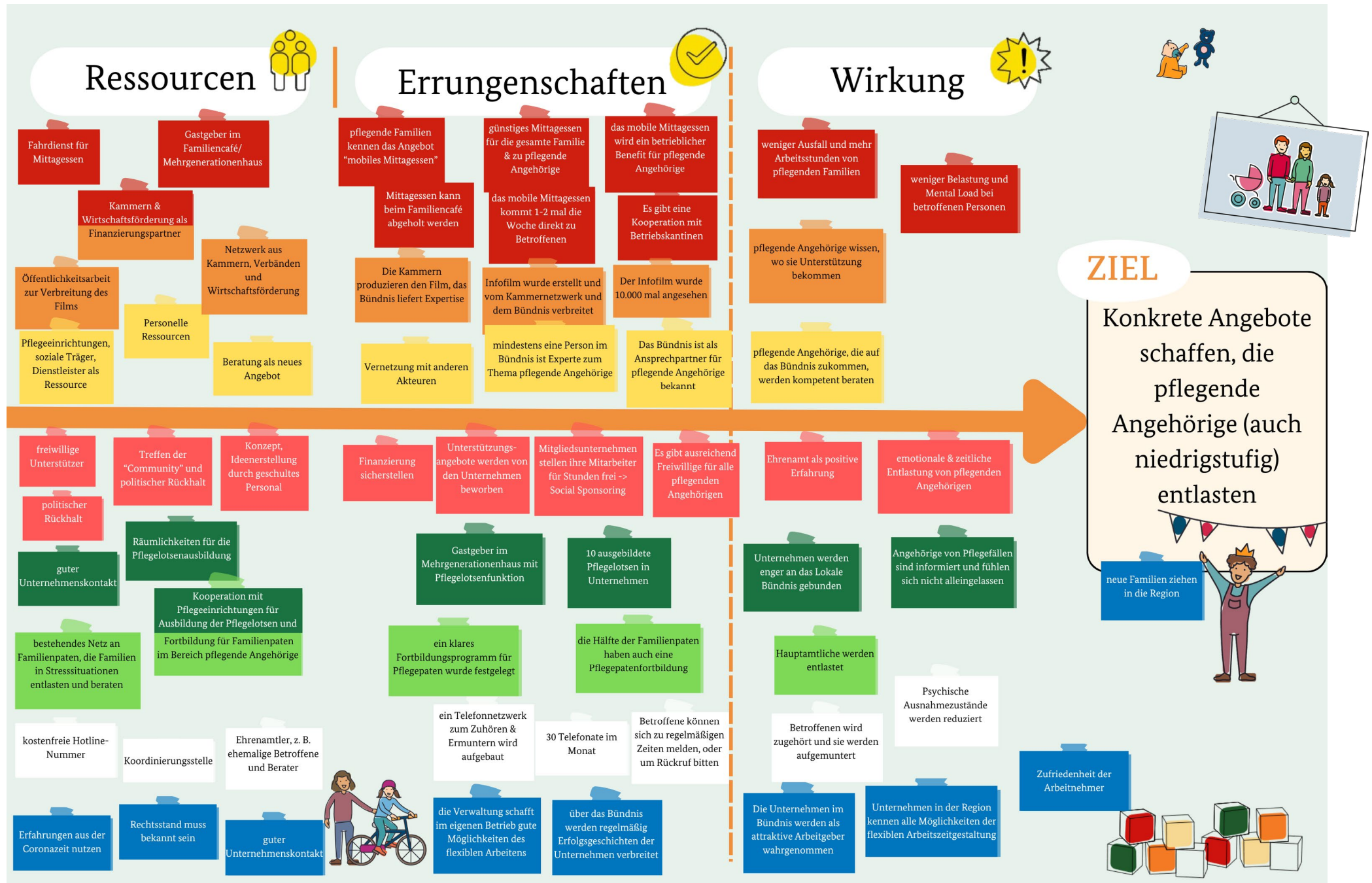
Mehr flexible Arbeitszeitmodelle durch Best-Practice-Beispiele



3. Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ist eine zentrale Herausforderung in der Arbeitswelt. Es geht um die Balance, die Arbeitnehmer*innen zwischen ihren beruflichen Verpflichtungen und der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen finden müssen.

Lokale Bündnisse können durch die Stärkung familienfreundlicher Unternehmenspolitik, spezielle Angebote für Familien oder pflegende Angehörige sowie als Informationsstelle in Pflegefragen dazu beitragen, dass Arbeitnehmer*innen diese Herausforderungen bewältigen.



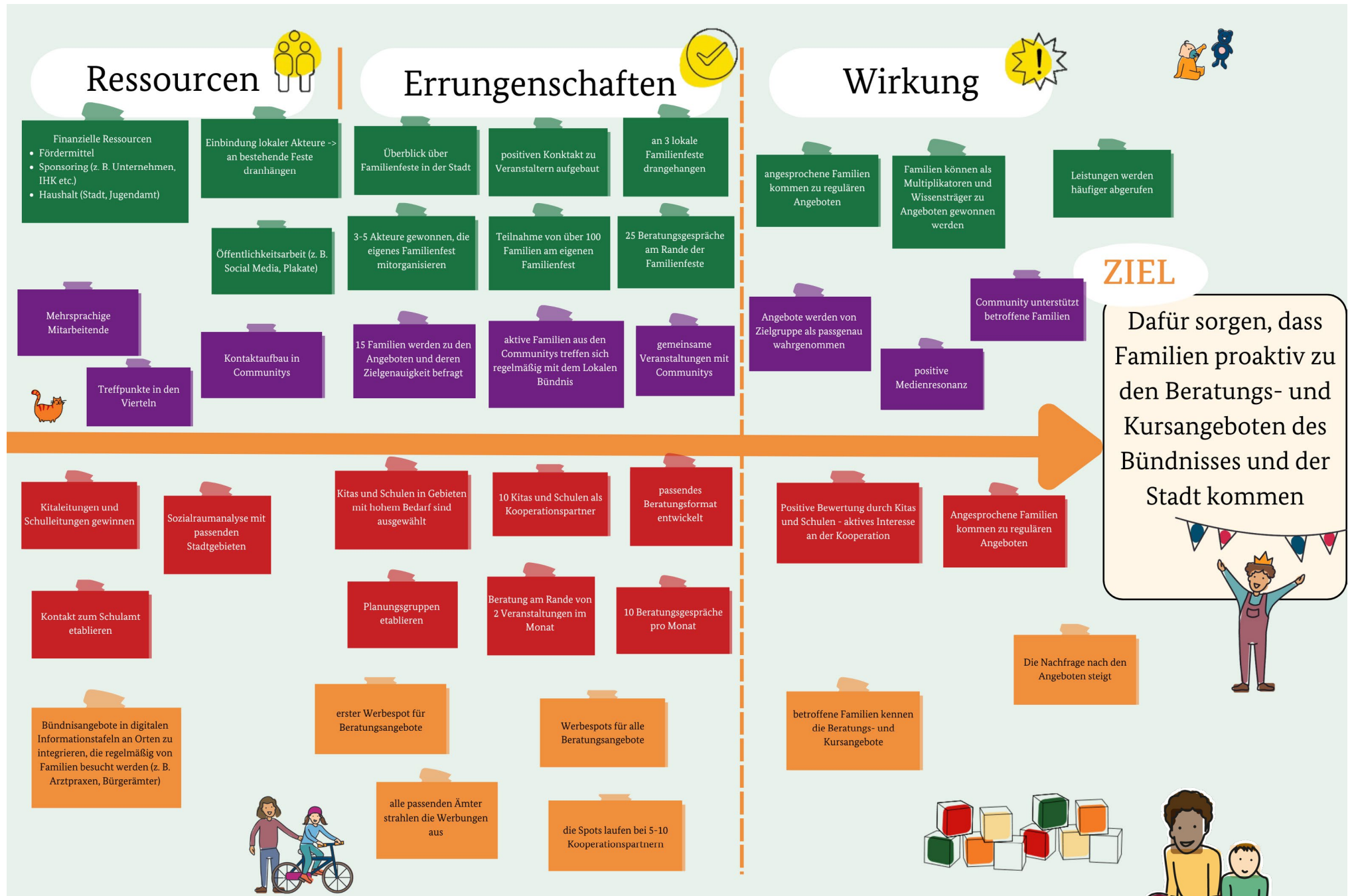
Legende – Jede Farbe steht für eine Idee. Die entsprechenden Stichpunkte erkennt man an ihrer Farbe:

Mobiles Mittagessen für pflegende Familien anbieten	Pflegelehrenprogramm im Unternehmen initiieren	Info-Film zum Thema pflegende Angehörige produzieren (lassen)	Pflegeexpert*innen als Anlauf- und Beratungsstelle im Bündnis schulen
Unternehmen für flexible Arbeitszeiten sensibilisieren	Ehrenamtliches Netzwerk für pflegende Angehörige aufbauen und koordinieren	Familienpaten für pflegende Angehörige aus- und weiterbilden	Telefonnetzwerk etablieren für pflegende Angehörige

4. Familien mit geringem Einkommen

Familien mit geringem Einkommen stehen oft vor besonderen Herausforderungen, etwa was den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen der Kommune, qualitativ hochwertiger Bildung und Betreuung, Gesundheitsversorgung und sicheren Wohnverhältnissen betrifft.

Die Arbeit von Lokalen Bündnissen kann dort ansetzen und die Lebensqualität und Chancengleichheit dieser Familien direkt beeinflussen. Dabei spielen das Informieren und Beraten häufig eine wichtige Rolle. Ein flankierendes Thema ist Altersarmut. Die Arbeit in diesem Bereich bietet ein sehr großes Potenzial für die Gesellschaft aus Gerechtigkeits-, Fachkräfte- und Demokratieperspektive.



Legende – Jede Farbe steht für eine Idee. Die entsprechenden Stichpunkte erkennt man an ihrer Farbe:

- Green:** Kostenfreie Veranstaltungen organisieren und Familien dort direkt ansprechen
- Purple:** Familien aus stark betroffenen Communities bei der Angebotsentwicklung beteiligen
- Red:** Beratung in (kooperierenden) Kitas und Schulen anbieten
- Orange:** Digitale Informationstafeln bei Bürgerämtern und Kinderärzt*innen einrichten